

## Wissenschaftliche Untersuchungen über die Wirkungen des spagyrischen Ei-Öls Charismon®

Nachfolgend finden Sie zahlreiche wissenschaftliche Studien hinsichtlich der Überprüfung der Wirksamkeit des spagyrischen Ei-Öls Charismon® aufgeführt. Sie werden dabei feststellen, dass bei einigen die Ergebnisse, obwohl diese sehr positiv ausgefallen sind, nicht veröffentlicht werden. Dies geschieht aus wettbewerbsrechtlichen Gründen.

Sollten Sie Fachmann oder Fachfrau wie z. B. Therapeut/-in sein und sich für umfassendere Informationen interessieren, dann kontaktieren Sie uns bitte einfach per Telefon, via Mail oder mithilfe des Online-Kontaktformulars. Wir helfen Ihnen umgehend weiter. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

- 
1. Kinderchirurgische Klinik, Universität Leipzig, Prof. Dr.med. J. Bennek und Frau Prof. Dr.med. Rothe:  
Wiss. klinische Studie zur Evaluierung der Wirksamkeit des Eiöls bei Hautverbrennungen.

Ergebnis:

Die Ei-Öl-Creme hat den 'GOLDEN STANDARD' erreicht. Damit zählt sie zu den besten auf dem internationalen Markt! Das Eiöl bewirkt, dass die Wunden 3-4 Tage schneller abheilen als mit einer Vergleichscreme und dass sich keine Vermehrung von krankmachenden Bakterien ergibt. Prof. Bennek beschrieb die Ei-Öl-Creme auch als sehr hilfreich bei Narben.

Diese Studie ist als Doktorarbeit veröffentlicht. Ein ausführlicher Bericht ist ebenso der 'Zeitung für Klinik und Praxis', 6/2000, Seiten 233-237, zu entnehmen.

- 
2. Institut Dr. Löcher, Ludwigsburg:  
Chemische Analyse auf Schadstoffe im Ei-Öl.

Ergebnis:

Alle eventuellen Schadstoffe liegen weit unter dem zulässigen Bereich.

- 
3. Institut Dr. Löcher, Ludwigsburg:  
Gaschromatographische Analyse und Totalionenchromatogramm des Eiöls.
-

4. Fa. BioChem, Karlsruhe:  
Mikrobiologische Studie auf Keimfreiheit.

Ergebnis:  
Keimfreiheit

---

5. Fa. BioChem, Karlsruhe  
Nachweis der antibakteriellen Wirksamkeit des Eiöls auf die zurzeit weltweit resistenten Erreger Esch. Coli und Staph.Aureus.

Ergebnis:  
Es wurde eine antibakterielle Wirksamkeit des Ei-Öls in vitro gegen Esch. coli und Staph. aureus nachgewiesen.

---

6. Fa. BioChem, Karlsruhe  
Exakte biochemische Analyse des Eiöls.
- 

7. Institut für experimentelle Dermatologie, Universität Witten-Herdecke, Prof. Tronnier:  
Anwendungstest des Prüfpräparates Eiölcreme.

Ergebnis:  
Durch die Behandlung mit dem Prüfpräparat über einen Zeitraum von 3 Wochen kommt es zu einer nachhaltigen Verbesserung der Hautoberflächenstruktur.

---

8. Institut für experimentelle Dermatologie, Universität Witten-Herdecke, Prof. Dr. Tronnier:  
Epikutantest zur Prüfung der hautirritierenden Wirkung kosmetischer Produkte am Menschen.

Ergebnis:  
Keinerlei Irritation durch die Ei-Öl-Creme.

---

9. Institut für experimentelle Dermatologie, Universität Witten-Herdecke, Prof. Dr. Tronnier:  
Prüfung auf antiphlogistische Wirkung im UV-Modell von der Creme mit Eiöl.

Ergebnis:  
Die Eiölcreme weist antientzündliche Eigenschaften auf.

---

10. Institut für Mikrozirkulation, Berlin, Dr. med. Rainer Klopp:

Untersuchung zur Ermittlung therapierelevanter Wirkungen einer Testsubstanz ("Ei-Öl") an ambulanten Patienten mit leichten akut entzündlichen Prozessen in der Derma anhand von Funktionsmerkmalen der Mikrozirkulation, Verhaltensmerkmalen weißer Blutzellen und reflexionsspektrometrischen Merkmalen im Targetgewebe im Vergleich mit einer Kontrollsubstanz.

Ergebnis (Auszug):

Der untersuchten Verum-Substanz kann somit eine funktionell und metabolisch begründete lokale Wirksamkeit hinsichtlich einer Verbesserung des Funktionszustandes der Mikrozirkulation und Stimulierung immunologischer Reaktionen zugeschrieben werden, was sich in den überzeugenden Resultaten der statistischen Prüfungen der erhaltenen Messdaten widerspiegelt.

---

11. Institut für Mikrozirkulation, Berlin, Dr. med. Rainer Klopp:

Anwendungsbeobachtung: Untersuchung zur Ermittlung lokaler prophylaktischer, protektiver und ggf. therapierelevanter Wirkungen einer Testsubstanz ("Ei-Öl") auf die Gingiva im Vergleich mit einer Kontrollsubstanz an Probanden mit experimenteller Gingivitis anhand von Funktionsmerkmalen der Mikrozirkulation, Verhaltensmerkmalen weißer Blutzellen und reflexionsspektrometrischen Merkmalen im Vergleich mit einer Kontrollsubstanz.

Ergebnis (Auszug):

Die Anwendung der Testsubstanz „Ei-Öl“ hat bei den untersuchten Probanden mit experimenteller Gingivitis eine beachtliche Verbesserung des Funktionzustandes der gingivalen Mikrozirkulation bewirkt und gleichzeitig eine Stimulierung körpereigener Abwehrmechanismen, so dass eine raschere Wiederherstellung physiologischer Zustände im experimentell entzündeten Targetgewebe festgestellt werden konnte.

---

12. Institut für Mikrozirkulation, Berlin, Dr. med. Rainer Klopp:

"Ei-Öl" fördert die Mikrozirkulation und unterstützt die Immun-Abwehr bei Entzündungen.

Das Problem:

Haut und Darm gehören zu den immunologisch aktivsten Organen. Sind diese Organe von Entzündungen betroffen, so ist es für den Restitutionsprozeß von herausragender Bedeutung, über welche lokale Regelbreite und über welchen Funktionszustand die Mikrozirkulation, d.h. die Blutströmung in den kleinsten Blutgefäßen, das betroffene Gewebe verfügt.

Damit die Träger der Immun-Abwehr, die weißen Blutzellen, ihre immunologischen Reaktionen in vollem Umfang entfalten können, müssen sie zunächst in die Netzwerke der kleinsten Blutgefäße abtransportiert werden und gut verteilt die kapillären Strombahnen passieren. Liegen dort optimale Strömungsverhältnisse vor, so können die ersten Schritte einer immunologischen Abwehrreaktion ungehindert ablaufen: das Anhaften der weißen Blutzellen an der Mikrogefäßwand und nachfolgend

der Durchtritt der weißen Zellen durch die Gefäßwand ins Gewebe. Es folgen die chemotaktische Ortung und die Phagozytose z.B. eines Erregers.

Dieser Zusammenhang zwischen dem Funktionszustand der Mikrozirkulation und den immunologischen Abwehr-Optionen ist nicht nur bei krankhaften Prozessen von Bedeutung, sondern auch im Hinblick auf Protektion und Prophylaxe gegenüber verschiedensten entzündlichen Prozessen in Haut und Darm.

In der klinischen Praxis sind heute eine Reihe von Medikamenten bekannt, die eine Stimulierung der genannten Mechanismen bewirken können, jedoch müssen hierbei unerwünschte (Neben-)Wirkungen in Kauf genommen werden. Anm.: Charismon® wurde (siehe Artikel Prof. H. Bankhofer und 1., oben) mit dem 'Golden Standard' ausgezeichnet, d. h. ein Produkt, das keine Nebenwirkungen hat.

Unter der fast unübersehbaren Menge von Hautpflegemitteln und ähnlichen Produkten, denen die Hersteller zumeist auch protektive und prophylaktische Wirkungen unterstellen, sucht man jedoch vergebens nach validen Wirkungsnachweisen hierzu. Gerade für die Körper- und Mundpflege und die Selbstmedikation z.B. bei leicht entzündlichen Erkrankungen der Haut und der Mundschleimhaut fehlen uns wirksame Produkte, die eine Verbesserung des Funktionszustandes der Mikrozirkulation und eine Stimulierung körpereigener Abwehrmechanismen im Sinne einer tatsächlichen Protektion und Prophylaxe herbeiführen können, ohne dass der Anwender durch unerwünschte Nebenwirkungen belastet wird.

---

13. Institut für Mikrozirkulation, Berlin, Dr. med. Rainer Klopp:

Lokale Wirkungen von "Ei-Öl" auf die Mikrozirkulation bei Hämorrhoiden

Ergebnis (Auszug):

Es wird eine therapeutisch relevante Verbesserung des Funktionszustandes der lokalen Mikrozirkulation bei den mit Ei-Öl behandelten Patienten festgestellt: Das Blut stömt schneller und besser verteilt durch die mikrovaskulären Netzwerke, was dem Entstehen entzündlicher Phänomene unter krankhaften Bedingungen, thrombotischer Prozesse und ischämischer Phänomene entgegen wirkt. Dies steht in Einklang mit Forschungsergebnissen anderer Untersucher, die in anderem Zusammenhang und mit anderen Methoden nach Anwendung von Ei-Öl gewonnen wurden.

---

14. Institut für Mikrozirkulation, Berlin, Dr. med. Rainer Klopp:

Untersuchung der biologischen Wirksamkeit einer Testsubstanz 'Ei-Öl' mit Hilfe von reflexionsspektrometrischen, auf lichtmikroskopischen und intravitalmikroskopischen Merkmalen zum Funktionszustand der lokalen Mikrozirkulation und zur Hautobenflächengüte im Vergleich mit einer Placebo-Substanz bei einer biometrisch hinreichenden Stichprobe mit definierten alten Narben.

Ergebnis (Auszug):

Nach ca. 3 Behandlungswochen hat sich der Verteilungszustand des Blutes in der Mikrozirkulation des Verum-behandelten Narbengewebes und des unmittelbar angrenzenden Hautgewebes biologisch relevant verbessert.

---

15. Institut für Mikrozirkulation, Berlin, Dr.med. Rainer Klopp:

Wirkung einer Creme und Zahncreme mit Charismon® auf die Mikrozirkulation der Haut bzw. des Zahnfleisches in Bezug auf die Hautoberfläche (Glätte, Sauerstoffverbesserung, uam.), inklusive eines wiss. Films.

---

16. Internationales Institut für Biophotonenforschung, Prof. Dr. Popp.

Ergebnis:

Eine aus dem Ei-Öl noch weiterentwickelte Tinktur zeigt eine noch höhere Biophotonenabstrahlung als das Eiöl selbst.

---

17. Institut für Biophotonenforschung, Neuss, Prof. Dr. A.Popp:

Einfluß des Ei-Öls und zweier Produkte aus Eiöl auf die Haut mit Hilfe der Biophotonenmessung.

Ergebnis:

Produkte mit Ei-Öl weisen eine sehr starke Biophotonenstrahlung auf, was auf eine gute biologische Wirkung deutet.

---

18. Städtische Kliniken Offenbach, Prof. Dr. Kitschke:

Wiss. Studie zur Prüfung der Eiölcreme auf die Narbenheilung nach Brustkrebs-Operationen.

Ergebnis:

Es zeigt sich eine eindeutig sehr gute Wirkung.

---

19. Universitätszahnklinik Aachen, Mikrobiologie, Universität Prov. Doz. Dr.G. Conrads:

Wiss. Studie zur Wirksamkeit von Zubereitungen mit spagyrischem Ei-Öl auf entzündliche Veränderungen des Zahnhalteapparats (Gingivitis/Parodontitis).

Ergebnis (Auszug):

Das Eiöl hat einen statistisch signifikant hemmenden Einfluß auf *Prevotella intermedia* bei Gingivitis und superfizieller Parodontitis.

20. Universitäts Kinderklinik an der Universität Leipzig: Dissertation von Romana Unger, Prof. Dr . med.

Bennek, Prof. Dr. med. K. Rothe:

Untersuchungen zur reepithelisierenden Wirkung einer Verbrennungscreme aus spagyrischem Ei-Öl bei Kindern mit partiell und vollständig dermalen thermischen Verletzungen (bis 2-b-Grad).

---

21. KESLA Forschung & Service KG, 06803 GreppinGLP zertifizierte und staatlich zugelassene Untersuchungsstelle: Toxikologie.

Ergebnis:

Unter den berücksichtigten Kriterien unterliegt Charismon® keiner Einstufung als giftiger oder gesundheitsschädlicher Stoff .

---

22. Institut für experimentelle Dermatologie, Universität Witten-Herdecke, Prof. Dr. Tronnier:  
Einfluß einer Eiölcreme auf die Haut älterer Menschen nach vier Wochen der Anwendung.

Ergebnis:

Die Hautraugigkeit verringerte sich um 33 %.

Die Hautschuppigkeit konnte um 54 % verringert werden.

Hautglätte erhöhte sich um 18%

Eine positive Beeinflussung der Hautfältigkeit durch kosmetische Maßnahmen ist üblicher-weise nur in sehr begrenztem Umfang möglich. Dennoch zeigte sich eine Abnahme der Hautfältigkeit um durchschnittlich 6,3%. Alle Ergebnisse sind hochsignifikant. Juli 2003.

---

23. Institut für kinematische Zellbiologie, Frankfurt/Main, Prof. Dr. Bereiter-Hahn:

Wirkung von Charismon® auf die Zelle, auch als Antioxidans und Einfluss auf die Zellalterung (Apoptose).

Ergebnis:

Charismon® verlängert die sog. „Apoptose“, d. h. den Zelltod! Damit ist Charismon® eine der ganz wenigen Substanzen, die man mit Recht als ein wirkliches „Anti-Aging-Mittel“ bezeichnet.

---

24. Universität Szeged, Ungarn, Prof. Dr. Laslo Puskas:

Untersuchung von "Spirit of Charismon" auf eine antiarteriosklerotische Wirkung.

---

25. In vitro Comparative Antimicrobial Activity of different Dentrifices: Departm.of Microbiol. Medical University of Bialystock; Zahnarzt Wolanski; Departm.of Conservative Dentistry, Medical University of Bialystok.